

**PHILIPPE DECRAUZAT**

21. Juli – 31. August 2023

Empfang für den Künstler und Künstlergespräch: 5. August, 11:30 Uhr

**PHILIPPE DECRAUZAT** (\*1974 in Lausanne) setzt sich in seiner künstlerischen Praxis mit den Methoden und Theorien der optischen und kinetischen Kunst auseinander. In seinem vielseitigen Werk, das Malerei, Skulptur, Installation sowie Film umfasst, stellt **PHILIPPE DECRAUZAT** Bewegung, Zeit und Räumlichkeit statisch und audiovisuell dar. Dabei bezieht er sich auf die visuellen Effekte der Op Art, auf das Formenvokabular des russischen Konstruktivismus sowie auf die Geometrien des Minimalismus, die er in eine eigene künstlerische Sprache überträgt, jedoch nicht ohne eine gewisse kritische Distanz zu diesen Stilen zu bewahren. Der Betrachter spielt stets eine wichtige Rolle. Er kann in eine Welt, begleitet von Wiederholungen, Kontrasten und optischen Effekten, zwischen suggerierter Illusion und Realität, eintauchen.

Für seine zweite Einzelausstellung in der Galerie Nikolaus Ruzicka präsentiert **PHILIPPE DECRAUZAT** eine Reihe neuer Gemälde, Installationen und Skulpturen, welche die Beziehungen, Spannungen und Impulse, die zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren entstehen, sorgfältig untersuchen. Der Ausgangspunkt für die Ausstellung ist der zentrale architektonische Kubus im Untergeschoss der Galerie, auf dessen Vorder- und Rückseite ein Schachbrettmuster als Wandmalerei zu sehen ist. Auf zwei weiteren Wänden setzt sich dasselbe Muster fort. Es wird durch Maßstabsveränderungen entweder vergrößert oder verkleinert und lockt den Betrachter, je nach dessen Standpunkt, in eine visuelle Falle. Das Muster orientiert sich an der Darstellung der Software Adobe Photoshop. Transparenz beziehungsweise das Nichtvorhandensein von Information, wird hier als grau-weißes Schachbrettmuster angezeigt. „Es ist also ein Zeichen, das für die Abwesenheit steht und gleichzeitig ist dieses Raster eine kulturelle Konstruktion, die mit Bedeutung und Geschichte aufgeladen ist“, formuliert **PHILIPPE DECRAUZAT**.

Das Schachbrettmuster verschmilzt augenscheinlich mit vier Gemälden aus der Serie „Still Times“. Sie bilden zusammen eine Installation. Die nach der Vorlage eines „Malteser Kreuzes“ geformten Bilder sind freie malerische Variationen des mehrachsigen Kreuzes und basieren auf einer Kombination von fester Grundierung, Acrylfarbe und Segmenten von Rohleinwand. „Malteser Kreuz“ ist ebenso der Name eines Bauteils in einem Filmprojektor, der die Einführung einer Pause in der kontinuierlichen Bewegung eines Films ermöglicht, ohne die Bewegung der Bilder zu unterbrechen. Zudem befindet sich dieselbe Form unter dem Namen „Malteserkreuz-Stellung“ im Gehäuse von mechanischen Uhren. Es ist eine Anspielung auf den Aspekt „Zeit“, die eines der wesentlichen Merkmale des künstlerischen Schaffens von **PHILIPPE DECRAUZAT** ist.

Die Gemälde „Blind Paintings“, welche aus vertikal verlaufenden Streifen mit Nuancen von Schwarz bis Weiß bestehen, changieren aufgrund verschwommener Effekte und scharfer Übergänge zwischen Wiederholungen und Differenzen.

Im Obergeschoss der Galerie offenbaren sich drei wellenförmige Gemälde aus der Serie „X Wave“. Sie bestehen aus parallel nebeneinander gesetzten Linien, deren schwungvolle Ausschnittsform Volumen und kinetische Kraft suggeriert. Die optische Täuschung, die durch die Dynamik aber gleichzeitige Starre des Gemäldes ausgelöst wird, führt zu einer paradoxen Wahrnehmung von Statik und Bewegung. Sie bringt den Betrachter dazu, die eigene Position im Raum neu zu überdenken. Das Werk von **PHILIPPE DECRAUZAT** ist von einer Sehnsucht geprägt, das brüchige Gefilde unserer Sehgewohnheiten zu durchqueren und die damit verbundenen Grenzen zu erforschen. **PHILIPPE DECRAUZAT** sagt: „Meine Arbeiten laden auf einen Weg zwischen analogen und digitalen Bildern ein, ein labyrinthischer Weg, der durch den Körper und dessen Wahrnehmungssystem ebenso wie durch die visuelle Geschichte der Moderne führt.“

**PHILIPPE DECRAUZAT'S** Werke wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen in Europa und USA gezeigt, unter anderem in: Secession, Wien; Kunsthalle Wien; Haus Konstruktiv, Zürich; Le Magasin – Centre national d'art contemporain, Grenoble; MUDAM Luxembourg und Swiss Institute, New York. Außerdem erhielt er zahlreiche Preise, wie den Swiss Art Award und Frankreichs bedeutendsten Malerei-Preis, den Prix Aurélie Nemours. Zuletzt wurde er für den Prix Marcel Duchamp 2022 nominiert.